

IWANOWSKI'S ebook



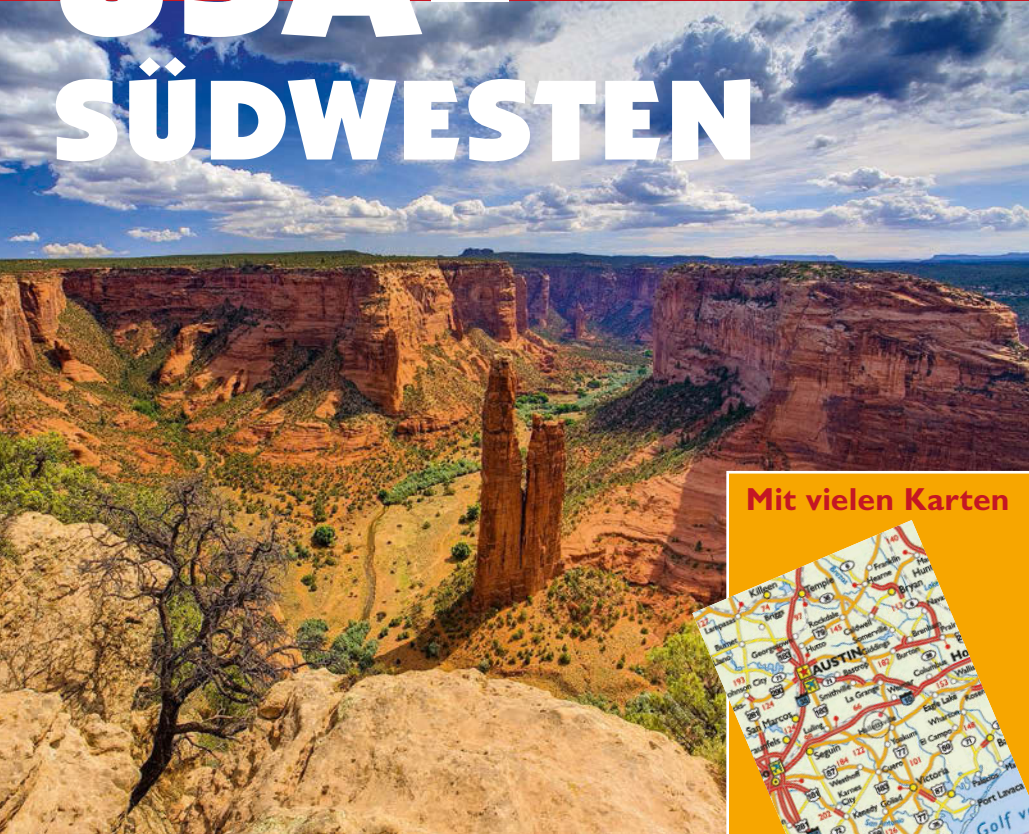
Ausführliche
Infos zu den
Nationalparks

11. Auflage!

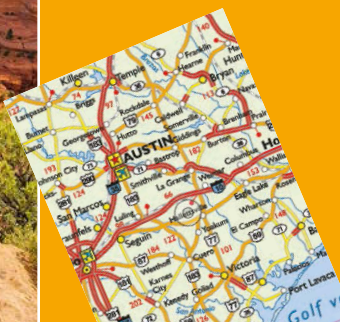
Ideal für Mietwagen-
und Wohnmobil-
fahrer

Tipps! für individuelle Entdecker

USA- SÜDWESTEN



Mit vielen Karten



IWANOWSKI'S

USA-SÜDWESTEN – Autorentipps

Marita Bromberg hat über 20 Jahre in den USA gelebt und dabei das Land auf zahlreichen Reisen kennen- und lieben gelernt. Vor allem die Naturlandschaften des Nordens, der Süden und Südwesten sowie New York haben es ihr angetan. Sie interessieren besonders die kulturellen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Aspekte des Landes.



Dirk Kruse-Etzbach, Diplom-Geograf, reist seit vielen Jahren durch alle fünf Kontinente. Insbesondere der nord-amerikanische Raum, Afrika sowie die skandinavischen Länder sind immer wieder Ziel seiner privaten und beruflichen Reisen.



Unsere Autoren geben Ihnen nützliche Tipps und individuelle Empfehlungen:

1. TIPP

Auch weniger berühmte Sehenswürdigkeiten abseits der Hauptstrecken sind einen Abstecher wert, so z. B. der **Canyon de Chelly** (S. 320), die **Gila Cliff Dwellings** (S. 330) oder das Automuseum in **Gateway** (S. 478).



2. TIPP

Was wäre der Südwesten ohne seine **Ghost Towns**? Es gibt sie überall und jede hat ihre eigene Geschichte zu erzählen, so wie **Mogollon** (S. 328) und **Kelly** (S. 291).



TOP-TIPP

Kaum besucht und in ihrer Pracht noch wenig bekannt sind die Naturformationen im **Grand Staircase-Escalante National Monument** (S. 495) sowie die Ausblicke in den Grand Canyon vom **Grand Canyon Parashant National Monument** (S. 355).



★ Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten

- | | |
|---|--|
| 1 Death Valley National Park, S. 417 | 16 Taos, S. 613 |
| 2 Las Vegas, S. 403 | 17 Santa Fe, S. 599 |
| 3 Zion National Park, S. 482 | 18 Monument Valley, S. 450 |
| 4 Bryce Canyon National Park, S. 489 | 19 Petrified Forest National Park, S. 323 |
| 5 Grand Canyon National Park, S. 427 | 20 Montezuma Castle National Monument, S. 381 |
| 6 Capitol Reef National Park, S. 456 | 21 Tombstone, S. 336 |
| 7 Arches National Park, S. 470 | 22 Gila Cliffs Dwellings National Monument, S. 330 |
| 8 Salt Lake City, S. 502 | 23 Salinas Pueblo Missions National Monument, S. 292 |
| 9 Rocky Mountain National Park, S. 526 | 24 White Sands National Monument, S. 287 |
| 10 Denver, S. 538 | 25 Carlsbad Caverns National Park, S. 260 |
| 11 Aspen, S. 567 | 26 Big Bend National Park, S. 241 |
| 12 Black Canyon of the Gunnison National Park, S. 573 | 27 Port Aransas, S. 231 |
| 13 Royal Gorge Bridge, S. 617 | 28 San Antonio, S. 192 |
| 14 Great Sand Dunes National Park, S. 608 | 29 Austin, S. 214 |
| 15 Mesa Verde National Park, S. 590 | 30 Fredericksburg, S. 207 |

USA - Südwesten Übersicht

Las Vegas – Überblick



Las Vegas – The Strip



© graphic



**Marita Bromberg
Dirk Kruse-Etzbach**

USA-Südwesten



IWANOWSKI'S  REISEBUCHVERLAG

Im Internet:

www.iwanowski.de

Hier finden Sie aktuelle Infos zu allen Titeln,
interessante Links – und vieles mehr!

Einfach anklicken!

Schreiben Sie uns,
wenn sich etwas
verändert hat. Wir
sind bei der Aktu-
alisierung unserer
Bücher auf Ihre

Mithilfe angewiesen:
info@iwanowski.de

USA-Südwesten

11., vollständig überarbeitete Auflage 2017

© Reisebuchverlag Iwanowski GmbH

Salm-Reifferscheidt-Allee 37 • 41540 Dormagen

Telefon 0 21 33/26 03 11 • Fax 0 21 33/26 03 34

info@iwanowski.de

www.iwanowski.de

Titelfoto: Blick auf den Spider Rock im Canyon de Chelly, Arizona

© huber-images.de / Fichtl

Alle anderen Farabbildungen: s. Bildnachweis S. 642

Layout: Ulrike Jans, Krummhörn

Karten: Klaus-Peter Lawall, Unterensingen

Titelgestaltung: Point of Media, www.pom-online.de

Redaktionelles Copyright, Konzeption und deren
ständige Überarbeitung: Michael Iwanowski

Alle Rechte vorbehalten. Alle Informationen und Hinweise erfolgen ohne Gewähr für die Richtigkeit im Sinne des Produkthaftungsrechts. Verlag und Autoren können daher keine Verantwortung und Haftung für inhaltliche oder sachliche Fehler übernehmen. Auf den Inhalt aller in diesem ebook erwähnten Internetseiten Dritter haben Autoren und Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung dafür wird ebenso ausgeschlossen wie für den Inhalt der Internetseiten, die durch weiterführende Verknüpfungen (sog. „Links“) damit verbunden sind.

ISBN epub: 978-3-86457-259-3

ISBN Mobipocket: 978-3-86457-260-9

ISBN pdf: 978-3-86457-261-6

Inhalt

EINLEITUNG	13
Vorwort	14
Die USA auf einen Blick	16
Daten und Ereignisse	17
Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika	19
I. DER SÜDWESTEN DER USA: LAND UND LEUTE	20
Geschichtlicher Überblick	21
Die ersten Bewohner Amerikas: die Indianer	21
Die Plains-Kultur 22 · Archäologisch gut erschlossen: die Southwest-Kultur 22 · Die Hohokam-Kultur 22 · Die Mogollon-Kultur 22 · Die Korbmacher-Kultur 22 · Die Pueblo-Kultur 23 · Apachen und Navajos 23 · Karge Lebensbedingungen: Great-Basin-Kultur 23 · Optimale Lebensbedingungen: Southeast-Kultur 23	
Entdeckung Amerikas und Kolonisierung	24
Die Spanier als Herren der ersten Stunde 25 · Französische Aktivitäten in Nord und Süd 25 · Englischer Machtgewinn 26	
Der Kampf um die Unabhängigkeit	27
Die Errichtung des Staatssystems und die Erweiterung des Staatsgebietes	28
„The Winning of the West“	30
Der Bürgerkrieg 30 · Indianerkriege 32	
Die frühe Geschichte der einzelnen Bundesstaaten	33
Arizona 33 · Colorado 34 · Nevada 34 · New Mexico 35 · Texas 35 · Utah 36	
Wirtschaftlicher Aufschwung und Industrialisierung („Gilded Age“)	37
Das 20. Jahrhundert	38
Erster Weltkrieg 38 · „The Roaring Twenties“ 38 · Der „Schwarze Freitag“ und seine Folgen 40 · Zweiter Weltkrieg 40 · Neuordnung der Welt 41	
2. Hälfte des 20. Jahrhunderts	42
Die USA im 21. Jahrhundert	43
Geografischer Überblick	44
Vegetation	47
Tierwelt	48
Streifenhörnchen und Eichhörnchen 48 · Präriehund 49 · Kojote und Wolf 49 · Bären 49 · Hirsch und Elch 50 · Reptilien 50 · Vögel 51	
Klima	51



Wirtschaftlicher Überblick	53
Natürliche Ressourcen und Industrialisierung	54
Landwirtschaft	55
Ausblick	56
Die Wirtschaft im Südwesten der USA	57
Gesellschaftlicher Überblick	58
Bevölkerung	58
Ethnische Gruppen	58
Afroamerikaner 58 · Lateinamerikaner 60 · Indianer 60 · Asiaten 61	
Soziale Verhältnisse	62
Krankenversicherung 62 · Rentenversicherung 62 · Arbeitslosenversicherung 63 · Sozialhilfe 63 · Bildungswesen 63	
Kunst der Indianer	64
Flechtwerk 64 · Architektur 65 · Textilien 66 · Schmuckwaren 66 · Holzschnitzereien 66 · Töpferwaren 67 · Bildkunst 67 · Tänze, Gesänge und Rituale 67	
The American Way of Life	68
Begrüßung und Einladung 69 · Sport und Sportlichkeit 69	
2. REISETIPPS	70

Die gelben Seiten: Allgemeine Reisetipps A–Z	71
Die grünen Seiten:	
Das kostet Sie das Reisen im Südwesten der USA	119

3. REISEN IM SÜDWESTEN DER USA	123
Rundreisevorschläge, Zeitpläne und Routenskizzen	124
Überblick	124
Vorschläge für „kürzere“, geografisch begrenzte Aufenthalte im Südwesten	126
4–5 Wochen: 126 · 2–3 Wochen: 126 · Texasrundreise (3 Wochen) 127 · Rundreise durch die Rocky Mountains, zum Grand Canyon und durch die Halbwüsten des Südwestens (4–5 Wochen) 127 · Zeiteinteilung für eine Rundreise durch den gesamten Südwesten der USA 128 · Rundreise zu den absoluten Highlights in 2–3 Wochen 130	



4. TEXAS: METROPOLEN, KÜSTE UND DER RIO GRANDE	132
Kleine Einführung	133
Dallas	134
Überblick und Geschichte	134
Dallas heute	135
Sehenswertes im Stadtbereich	136
Redaktionstipps	137
Dallas Arts District	137
West End	139
6th Floor Museum	139
Downtown	141
Östlich und südöstlich der Innenstadt	141
Außerhalb der Stadt	142
Southfork Ranch	143
Six Flags Over Texas	143
Fort Worth	152
Überblick und Geschichte	152
Sehenswertes	153
Redaktionstipps	153
Innenstadt	153
Stockyards	154
Cultural District	156
Weitere Museen im Kulturdistrikt	156
Amon Carter Museum	156
Modern Art Museum	157
National Cowgirl Hall of Fame	157
Cattle Raisers Museum	157
Von Dallas/Fort Worth nach Houston	159
Redaktionstipps	160
Die schnelle Alternative über Huntsville, TX	160
Alternativstrecke	162
Nacogdoches	162
Lufkin	163
Big Thicket National Preserve	164
Houston	165
Überblick und Geschichte	165
Sehenswertes	167
Redaktionstipps	167
Downtown	167
Spaziergang durch die Innenstadt	167
Discovery Green	169
Westlich der Downtown	169
Museumsdistrikt	170
Menil Collection	170
Museum of Fine Arts	170
Contemporary Arts Museum	172
Sehenswertes in der Umgebung	173
Nördlich der Stadt	173
National Museum of Funeral History	173
Old Town Spring	173
Südlich und östlich der Stadt	174
Port of Houston	174
The 1940 Air Terminal Museum	175
American Cowboy Museum	175
Space Center Houston	175
Kemah Boardwalk	177
San Jacinto Battleground Historical Park & Monument	177
Galveston	184
Sehenswertes	184
Redaktionstipps	185
Moody Gardens	186
Beaumont und Port Arthur	189
Museen in Beaumont	189
Texas Energy Museum	189
Art Museum of Southeast Texas	189
Edison Museum	190
Spindletop/Gladys City Boomtown	190
San Antonio	192
Überblick und Geschichte	192
Sehenswertes in der Innenstadt	194
Redaktionstipps	194
Alamo	194
River Walk	195
Market Square	197
Spanish Governor's Palace	197
Weitere Sehenswür-	



digkeiten 198 · Nördlich der Innenstadt 198 · San Antonio Museum of Art 198 · Witte Museum 199 · McNay Art Museum 199

Sehenswertes in der weiteren Umgebung _____ **199**

San Antonio Missions National Historical Park (The Mission Trail) 199 · Mission Concepción 200 · Mission San José 200 · Mission San Juan 200 · Mission Espada 201 · Weitere Sehenswürdigkeiten 201

Hill Country: Abstecher ins deutsche Siedlungsgebiet _____ **205**

Überblick und Geschichte 205 · Redaktionstipps 206 · Sehenswertes 206 · Fredericksburg 207 · Erkundung der Stadt 208 · Luckenbach 210 · New Braunfels 212 · Gruene 213

Austin 214

Überblick und Geschichte _____ **214**

Redaktionstipps 215

Sehenswertes im Stadtbereich _____ **216**

State Capitol 216 · O. Henry-Museum 218 · French Legatio 218 · Weitere interessante Museen 219

Abstecher an die Küste und in den Süden von Texas 224

Überblick _____ **224**

Redaktionstipps 224

Sehenswertes in der Region _____ **226**

Corpus Christi 226 · Sehenswertes 227 · Rockport und Fulton 229 · Port Aransas 231 · King Ranch und Kingsville 232 · Laredo 233

Von San Antonio nach El Paso 234

Überblick _____ **235**

Sehenswertes _____ **236**

Del Río und die Amistad National Recreational Area 236 · Redaktionstipps 238 · Big Bend National Park 241 · Redaktionstipps 242 · Weiterfahrt 250 · Lajitas 251 · Weiter in Richtung Carlsbad Caverns National Park und El Paso 252 · Fort Davis National Historical Site 253 · Guadalupe Mountains National Park 255 · Redaktionstipps 255 · Carlsbad Caverns National Park 260 · Redaktionstipps 261

El Paso 265

Überblick und Geschichte _____ **265**

Sehenswertes im Stadtbereich _____ **266**

Redaktionstipps 266 · Magoffin House 266 · Camino Real Hotel 267 · El Paso Museum of Art 268 · Museum of History 269 · Holocaust Museum 270 · Ziele in der Umgebung 270 · Scenic Drive 270 · Chamizal National Memorial 270 · Mc Call Neighborhood Center 271 · Fort Bliss (& Old Ironside) Museum 271

Sehenswertes in der Umgebung _____ **275**

Ein Abstecher nach Ciudad Juárez 275 · Zurück auf amerikanischer Seite 277 · Rundfahrt zu den Missionsstationen 277 · Indian Cliffs Ranch 278 · Hueco Tanks Historic Site 279

5. WEITE, WÜSTEN UND PUEBLOS IN NEW MEXICO UND ARIZONA	280
New Mexico erleben	281
Von El Paso nach Albuquerque	283
Überblick	283
Sehenswertes	284
Redaktionstipps 284 · Las Cruces 284 · White Sands National Mo- nument 287 · Alamogordo 288 · Mescalero und Ruidoso 289 · So- corro County 290 · Salinas Pueblo Missions National Monument 292	
Albuquerque	294
Überblick	294
Redaktionstipps 295	
Sehenswertes im Stadtbereich	296
Old Town 296 · Museen 297 · Weitere Museen in und um Albuquerque 299	
Sehenswertes in der Umgebung	301
Tramway zum Sandia Peak 301 · Petroglyph National Monument 301 · Turquoise Trail 302 · International Balloon Fiesta 303	
Von Albuquerque über den Canyon de Chelly und den Petrified Forest NP nach Silver City oder Flagstaff	309
Überblick	309
Sehenswertes	310
Redaktionstipps 310 · Acoma Indian Reservation/Nation 310 · Grants und die Alternativstrecke Hwy. 53 313 · Alternativroute Hwy. 53 313 · Abstecher von Grants zum Chaco Culture National Historical Park 315 · Gallup 316 · Canyon de Chelly National Mo- nument 320 · Petrified Forest National Park 323 · Redaktionstipps 324 · Gila Cliff Dwellings National Monument 330 · Silver City 331	
Kleine Einführung „Arizona“	333
Von Silver City über Tucson nach Phoenix	334
Überblick	335
Redaktionstipps 335	
Sehenswertes	336
Tombstone 336 · Bisbee 338 · Saguaro National Park East (Rincon Mountain District) 340	
Tucson	341
Redaktionstipps 341 · Überblick 341 · Sehenswertes 344 · Downtown Historic District 344 · Museen auf dem Campus der University of Arizona 345 · Sehenswertes außerhalb des Stadtbereichs 346 · Nördlich der Stadt 346 · Westlich der Stadt 347 · Südlich und östlich der Stadt 348 · Im Nordwesten von Tucson und weiter in Richtung Phoenix 355	
Phoenix und das Valley of the Sun	357
Überblick	357
Sehenswertes im Stadtbereich	358
Downtown Phoenix 358 · Redaktionstipps 359 · Östlich von	



Downtown Phoenix 362 · Im weiteren Umkreis um die Stadt Phoenix 362 · Nördlich von Phoenix 362 · Östlich von Phoenix 364 · Südlich von Phoenix 365 · Sehenswertes im Umkreis des Valley of the Sun 367 · Tour zum Saguaro Lake 367 · Organ Pipe Cactus National Monument 368 · Pioneer Arizona Living History Museum 368

Von Phoenix zum Grand Canyon	375
Überblick	375
Sehenswertes	376
Redaktionstipps 376 · Arcosanti 376 · Prescott 378 · Jerome 379 · Montezuma Castle National Monument 381 · Sedona 384 · Flagstaff 387	

6. CANYONS UND CASINOS: ZWISCHEN GRAND CANYON, LAS VEGAS UND SALT LAKE CITY 392

Route über Las Vegas	393
Zwischen Flagstaff und Las Vegas	393

Überblick Alternativrouten 393 · Redaktionstipps 394 · **Alternative 1** 394 · Williams 394 · Kingman 398 · Grand Canyon West und „The Skywalk“ 398 · Hoover Dam 399 · Rückfahrt von Las Vegas zum Grand Canyon National Park 401 · Laughlin 401

Las Vegas	403
------------------	------------

Redaktionstipps 403 · Neonlicht und Wüstensand 403 · Attraktionen abseits des Strip 406 · Downtown 406 · Las Vegas entlang dem Strip 409 · Abstecher zum Death Valley National Park 417

Von Las Vegas entlang dem Lake Mead nach St. George	421
Alternative 2	421

Der Grand Canyon und die Sehenswürdigkeiten entlang dem Colorado-Tal	425
---	------------

Überblick 425 · Redaktionstipps 427 · Grand Canyon National Park 427 · Redaktionstipps 429 · Weiter auf der Buchstrecke vom Grand Canyon (South Rim) aus 444 · Alternativstrecke über Vermilion Cliffs, Page und Marble Canyon 444 · Paria Canyon-Vermilion Cliffs Wilderness Area/Nat. Monument 445 · Page 446 · Navajo National Monument 448

Kleine Einführung „Utah“	449
Monument Valley 450	

1. Alternativrouten zum Capitol Reef National Park	453
Capitol Reef National Park 456 · Redaktionstipps 456	

2. Alternativroute zum Canyonlands National Park, zum Arches National Park und weiter nach Salt Lake City oder Denver	460
--	------------

Moab 463 · Canyonlands National Park 466 · Redaktionstipps 466 · Arches National Park 470 · Redaktionstipps 472 · **Weiterfahrt Alternative 1:** nach Salt Lake City 474 · **Weiterfahrt Alternative 2:** nach Denver 476 · Fruita 476 · Grand Junction 476



Vom Grand Canyon nach Salt Lake City	479
Überblick	479
Sehenswertes	480
Redaktionstipps 480 · Kanab 481 · Zion National Park 482 · Redaktionstipps 484 · Abstecher nach Cedar City und Cedar Breaks National Monument 488 · Bryce Canyon National Park 489 · Redaktionstipps 491 · Grand Staircase-Escalante National Monument 495 · Über Torrey nach Provo 496 · Weiter nach Salt Lake City 499 · Heber Valley und Park City 499	
Salt Lake City	502
Überblick	502
Sehenswertes	503
Redaktionstipps 503 · Innenstadt um den Temple Square 503 · Weitere Sehenswürdigkeiten im zentralen Stadtgebiet 509 · Weitere Sehenswürdigkeiten in Salt Lake City und Umgebung 510 · Great Salt Lake 512	

7. DIE ROCKIES: VON SALT LAKE CITY ÜBER DENVER NACH SANTA FE 516

Kleine Einführung „Colorado“	517
Von Salt Lake City nach Denver	518
Überblick	518
Sehenswertes	519
Redaktionstipps 519 · Flaming Gorge National Recreational Area 519 · Vernal 521 · Dinosaur National Monument 522 · Steamboat Springs 523 · Alternative Routenvorschläge für die Weiterfahrt 525 · Rocky Mountain National Park 526 · Redaktionstipps 526 · Estes Park 531 · Weiterfahrt nach Denver 533 · Alternative 1: „Auf den Spuren der ersten Goldsucher“ 533 · Alternative 2: über Boulder 536	
Denver 538	
Überblick und Geschichte	538
Redaktionstipps 539 · Entwicklung der Stadt 539	
Sehenswertes in und um die Downtown	540
Golden Triangel und State Capitol 541 · US Mint 541 · Denver Art Museum 542 · History Colorado Center 543 · Colorado State Capitol 543 · Östlich bzw. südlich des State Capitol 544 · Innenstadt 545 · Platte River Valley („Play-Do“) 546 · Elitch Gardens 546	
Ausflug nach Golden	554
Coors Brewery 554 · Weitere Sehenswürdigkeiten 555	
Die Rocky Mountains zwischen Denver und Santa Fe	557
Überblick	557
Sehenswertes	559
Redaktionstipps 559 · Idaho Springs und Georgetown 559 · Vail 562 · Leadville 564 · Aspen 567 · Redstone und Crested Butte	



570 · Black Canyon of the Gunnison National Park 573 · Redaktionstipps 573 · Montrose 576 · **Alternative 1:** über Telluride, Ophir und Cortez 577 · Redaktionstipps 578 · **Alternative 2:** über Ouray, Silverton und Durango 581 · Ouray 581 · Silverton 584 · Durango 587 · Redaktionstipps 587 · Mesa Verde National Park 590 · Redaktionstipps 590 · Farmington 596

Santa Fe	599
Überblick und Geschichte	599
Sehenswertes im Bereich der Innenstadt	600
Redaktionstipps 600 · Weitere Sehenswürdigkeiten 603	
Alternativroute 1: von Leadville über Taos nach Santa Fe	608
Redaktionstipps 608 · Great Sand Dunes National Park 608 · Taos 613	
Alternativroute 2: Hwy./US 50, „Crossroad of the Rockies“	617
Cañon City 618	
Die schnelle Alternative:	
von Denver über Colorado Springs nach Santa Fe	619
Überblick und Sehenswertes	619
Redaktionstipps 620 · Colorado Springs 620 · Broadmoor Hotel 623 · Manitou Springs 623 · Cripple Creek 626 · Pueblo 627 · Bent's Old Fort Nat. Historical Site 629 · Trinidad 629 · Alternativstrecke über Amarillo nach Dallas (US 87 und US 287) 632	

8. ANHANG	634
Kulinarische Sprachhilfe	634
Literaturverzeichnis	636
Stichwortverzeichnis	638

Außerdem weiterführende Informationen ...

Die politischen Staatsorgane	29	Vier weniger bekannte National Monuments in Arizona	353
Geronimo	33	Das Arizona-Hochland	366
John F. Kennedy	139	Das Colorado-Plateau	368
„Zydeco“, der Swamp Rock	181	Wer waren die Sinaguas?	382
Kurzbiografie von Thomas Alva Edison	190	Route 66	396
Lyndon B. Johnson	211	Informationen zur Colorado-Expedition des Majors Powell	432
Die „Black Seminoles“	239	Dry Farming	450
Die südlichen Rocky Mountains und das Trans-Pecos-Hochland	281	Lake Powell und die Glen Canyon National Recreational Area	455
Die Adobe-Architektur	297		
Gila National Forest	329		



Informationen zu Brigham Young und
den Heiligen der letzten Tage __504
Mountain Pine Beetle _____528

Die Geschichte von Central City __534
Die Anasazi in Mesa Verde _____592

Karten und Grafiken:

Albuquerque: Old Town _____297
Albuquerque: Übersicht _____298/299
Albuquerque – Petrified
Forest – Silver City _____311
Arches NP _____471
Austin _____217
Big Bend NP _____244/245
Black Canyon of the
Gunnison NP _____574/575
Bryce Canyon NP _____490
Canyonlands NP _____467
Capitol Reef NP _____457/458
Colorado Springs: Großraum _____621
Corpus Christi Großraum _____226/227
Dallas: Downtown _____138/139
Dallas – Fort Worth Großraum 144/145
Dallas – Houston _____161
Death Valley NP _____418
Denver – Rocky Mountains –
Santa Fe _____560
Denver: Großraum _____547
Denver: Innenstadt _____541
El Paso – Albuquerque _____285
El Paso und Ciudad Juárez:
Innenstadt _____267
El Paso: Übersicht _____269
Fort Worth _____154
Galveston _____185
Grand Canyon – Salt Lake City _____426
Grand Canyon NP _____430
Grand Canyon, Las Vegas, Salt Lake
City: Lage im Reisegebiet _____393
Grand Canyon: South Rim und
Corridor Trails _____436

Grand Staircase-Escalante NM 496/497
Great Dunes NP _____609
Guadalupe Mountains NP _____256/257
Houston: Downtown _____168
Houston: Großraum _____174
Houston: Museum District _____171
Indianerreservate und National
Monuments _____65
Las Vegas: Downtown _____407
Mesa Verde NP _____593
Monument Valley _____452
New Mexico und Arizona:
Lage im Reisegebiet _____281
Petrified Forest NP _____325
Phoenix – Grand Canyon –
Las Vegas _____377
Phoenix: Großraum _____360/361
Rocky Mountain NP _____527
Salt Lake City, Denver, Santa Fe:
Lage im Reisegebiet _____517
Salt Lake City – Denver _____520/521
Salt Lake City: Downtown _____507
Salt Lake City: Metro Area _____511
Salt Lake City: Temple Square _____508
San Antonio _____196
San Antonio – El Paso _____236/237
Santa Fe: Downtown _____601
Silver City – Tucson – Phoenix _____336
Texas: Lage im Reisegebiet _____133
Texas: Südspitze _____225
Tucson: Großraum _____342/343
White Sands NM _____287
Zion NP _____483
Zion NP: The Narrows _____485

Umschlagkarten:

vordere Umschlagklappe: USA Südwesten: Routen und Highlights
hintere Umschlagklappe: Las Vegas Überblick/Las Vegas The Strip

Legende

	Interstate Highway	★	Sehenswürdigkeit
	US Highway	i	Information
	State/Country Highway	M T	Museum/Theater
	sonstige Straße (teilw. unbef.), Pass	🏠	wichtiges Gebäude
	Trail, Wandern	🛒	Markt/Einkaufen
	Straßenbahn (Streetcar)	⚠️	Campingplatz
	Metro Rail/Light Rail (mit Station)	🏠	Ranger-Station
	empfohlene Reiseroute	🏕️	Picknickplatz
	Hauptstadt eines Bundesstaates	🌅	Aussichtspunkt
	Flughafen/Flugplatz	🏖️	Strand
	Fähre	🏌️	Golfplatz
	Hafen, Anlegestelle/Bahnhof	🗼	Leuchtturm
	Post	🕒	Höhle
	Krankenhaus	🛏️	Übernachtungsmöglichkeit (außerhalb der Städte)
	Kirche, Kathedrale	🏠	Übernachten/Essen (in Städten)



Alle Karten zum Gratis-Download – so funktioniert's

In diesem Reisehandbuch sind alle Detailpläne mit sogenannten QR-Codes versehen, die vor der Reise per Smartphone oder Tablet-PC gescannt und bei einer bestehenden Internet-Verbindung auf das eigene Gerät geladen werden können. Alle Karten sind im PDF-Format angelegt, das nahezu jedes Gerät darstellen kann. Für den Stadtbummel oder die Besichtigung unterwegs hat man so die Karte mit besuchenswerten Zielen und Restaurants auf dem Telefon, Tablet-PC, Reader oder als praktischen DIN-A-4-Ausdruck dabei.

Mit anderen Worten – der „gewichtige“ Reiseführer kann im Auto oder im Hotel bleiben und die Basis-Infos sind immer und überall ohne Roaming-Gebühren abrufbar.

Sollten wider Erwarten Probleme beim Karten-Download auftreten, wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag. Unter info@iwanowski.de erhalten Sie die entsprechende Linkliste zum Herunterladen der Karten.

EINLEITUNG



Vorwort

Landschaften mit unendlicher Weite, Canyons, Gesteinsformationen, Steppen, Berge und reißende Flüsse: Wer an den Südwesten denkt, der denkt in erster Linie an die landschaftlichen Erlebnisse. Vor allem in New Mexico, Arizona und Utah überwältigen die „Wunder der Natur“: Carlsbad Cavern's NP, White Sands NM, Canyon de Chelly NM, Petrified Forest NM, Monument Valley, Zion NP, Bryce Canyon NP, Arches NP und natürlich der Grand Canyon sind nur einige der Höhepunkte. Colorado, der Rocky-Mountain-Staat, ist ein Paradies für Outdooraktivitäten.

Kulturell stehen die Indianer-Nationen im Vordergrund. Um vor Ort einen ersten Eindruck zu erhalten, bietet sich z. B. ein Besuch des Indian Pueblo Cultural Center Museum in Albuquerque an. In Salt Lake City wiederum trifft man auf eine ganz andere Kultur: die der Mormonen.

Aber auch die Städte haben etwas zu bieten. Dallas und Houston sind die größten Metropolen im Südwesten und vermitteln einen Eindruck der Geschäftigkeit des pulsierenden Amerika. San Antonio dagegen ist eine verschlafene Millionenstadt, die aber eine Reihe von touristischen Höhepunkten und einen Einblick in die Geschichte von Texas bietet.

Der Südwesten ist für die „regenverwöhnten“ Mitteleuropäer ein Wetterparadies mit meist angenehmer, trockener Luft. An Aktivitäten mangelt es nicht: Wandern, Schlauchboot fahren, Golfen, Mountainbiking, Skilaufen, Bergsteigen u.v.m. Begeistern werden den Besucher die Gastfreundschaft der Menschen, die man z. B. in einer kleinen Western-Bar erleben kann. Cowboyhut, Jeans und Westernstiefel gehören hier zum normalen Outfit.

Noch ein Hinweis auf die kulinarischen Genüsse des Südwestens. Neben den beliebten Steaks und Burgern hat besonders die mexikanische Küche ihren Einfluss geltend gemacht. Und es gibt mehr deutsche, österreichische und schweizerische Restaurants, als man erwarten würde. Wir haben uns bemüht, besonders Restaurants aufzuführen, die regional Typisches bieten oder die neben einer guten Küche auch ein ansprechendes bzw. historisches Ambiente aufweisen.

Ziel dieses Reisehandbuchs ist es, Ideen und Tipps für eine Reise in den Südwesten zu vermitteln. Die Angaben beruhen auf unseren persönlichen Erfahrungen und können somit nicht als „Enzyklopädie des Südwestens“ bewertet werden, sondern stellen oft eine subjektive Meinung dar. Wir hoffen, dass unsere Erläuterungen und Beschreibungen, gespickt mit dem einen oder anderen Geheimtipp, bei der Planung zu Hause und auf der Reise einen nützlichen Dienst erweisen werden.

Ein Tipp vorab: Man sollte sich nicht zu viel vornehmen. Alleine New Mexico ist fast so groß wie die gesamte Bundesrepublik. Daher gilt: „Mut zur Lücke“. Wer das gesamte Gebiet bereisen möchte, sollte sich vorher für bestimmte Parks und Städte entscheiden. Zudem gibt es eine Reihe kleinerer Sehenswürdigkeiten an den Strecken, die zwar in diesem Buch nicht alle aufgeführt werden, aber durchaus Interesse wecken könnten. Plant man kürzere Strecken, hat man den nötigen Freiraum für spontane Stopps und Umwege.


Abschließend möchten wir all denen unseren herzlichsten Dank aussprechen, die uns bei unserer Arbeit unterstützt und tatkräftig zur Seite gestanden haben. Zunächst Herrn Ulrich Quack für die nette Zusammenarbeit am Abschnitt über das „Death Valley“. Auch sind wir Frau Stefanie Drengenberg und Herrn Sönke Beiß dankbar für die ausgezeichnete Begleitung bei den ersten Recherchereisen sowie den Angestellten der einzelnen Fremdenverkehrsämter in den USA, die uns bei unseren Recherchen vor Ort immer Hilfe und gute Tipps zukommen ließen.

Marita Bromberg und Dirk Kruse-Etzbach



Saguaro-Kakteen sind die Staatspflanze Arizonas

Die USA auf einen Blick

Fläche	9.826.630 km ² , inkl. Alaska, Hawaii und Wasserflächen (Weltrang: 3)	
Einwohner	ca. 325 Mio., ca. 35 Einw./km ² (ungleichmäßige Verteilung); 80 % der Amerikaner leben in städtischen Ballungsgebieten	
Bevölkerung	62 % Weiße (Caucasians), 16 % Hispanics, 13 % Afroamerikaner (African Americans), 5,4 % Asiaten, 1,5 % Indianer (Native Americans), Inuit, Hawaiianer, 2,1 % Angehörige mehrerer ethnischer Gruppen	
Staatssprache	keine offizielle Amtssprache, de facto: Englisch; lokal auch Spanisch	
Hauptstadt	Washington D.C. (670.000 Einwohner)	
Religionen	46,5 % Protestanten (Baptisten, Methodisten, Presbyterianer, Lutheraner, etc.), 21 % Katholiken, 2 % Juden, 1,7 % Orthodoxe und andere Christen, 1,6 % Mormonen, 1 % Muslime, 0,7 % Buddhisten, 0,7 % Hindu, andere 2 %, 22,8 % keine/keine Angaben	
Flagge	13 waagerechte, abwechselnd rote und weiße Streifen für die 13 Gründerstaaten, im blauen oberen Eck 50 weiße Sterne, welche die Bundesstaaten repräsentieren	
Nationalfeiertag	4. Juli (Tag der Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung)	
Staats- und Regierungsform	Präsidentialrepublik mit einer bundesstaatlichen Verfassung, Zweikammer-Parlament: Senat und Repräsentantenhaus, Verwaltungsstruktur: Bundesstaat mit Bundes- (<i>federal</i>), Landes- (<i>state</i>), Kreis- (<i>county</i>) und Gemeinde/Stadtverwaltung.	
Städte	New York: 8,6 Mio. (19,5 Mio.), Los Angeles: 3,93 Mio. (13,1 Mio.), Chicago: 2,72 Mio. (9,52 Mio.), Houston: 2,25 Mio. (6,6 Mio.), Philadelphia: 1,56 Mio. (6,05 Mio.), Dallas 1,3 Mio. (7,1 Mio.), San Antonio 1,44 Mio. (Einwohnerzahlen innerhalb der offiziellen Stadtgrenzen; in Klammern Einwohner im Großraum/Metropolitan Area)	
Wirtschaft	Import größer als Export. Das Handelsbilanzdefizit liegt seit Jahren deutlich über \$ 700 Mrd. Regional sehr unterschiedliche Wirtschaftsstruktur. Dienstleistungssektor 74 %, Industrie 23,8 %, Landwirtschaft 2,2 %. Bruttoinlandsprodukt (BIP): rund \$ 18 Billionen (2016). Wichtigste Exportgüter: Flugzeuge, Stahl, Waffen, elektronische Geräte (Computer), chemische und pharmazeutische Produkte, Nahrungsmittel und Agrarprodukte. Wichtigste Handelspartner: Kanada, Mexiko, Japan, China, Deutschland, Großbritannien. Arbeitslosenrate: um 5 %	

Daten und Ereignisse

30000-10000 v. Chr.	Einwanderung von asiatischen Völkern über eine Kontinentalverbindung im Bereich der Beringstraße.
5000 v. Chr.	Anfänge von Ackerbau.
700 v. Chr. – 1300 n. Chr.	Hohokamkultur.
500 v. Chr. – 600 n. Chr.	Korbmacherkultur.
300 v. Chr. – 1300 n. Chr.	Mogollonkultur.
600-1200 n. Chr.	Pueblokultur.
Ca. 1400	Wanderungsbewegung der Apachen und Navajos in das Gebiet der Pueblokultur.
1492	„Entdeckung“ Amerikas durch <i>Christoph Kolumbus</i> und Gründung eines spanischen Kolonialreichs.
1680	Die Indianer des Rio-Grande-Gebietes setzen sich gegen die Missionsbemühungen der span. Kolonialherren zur Wehr.
1773	Bei der „Boston Tea Party“ versenken Bewohner der englischen Kolonien drei Schiffsladungen Tee im Hafen von Boston, um gegen die Zölle des Mutterlandes zu protestieren.
1776-1783	Unabhängigkeitskrieg der 13 nordöstlichen Kolonien, der zur Gründung der Vereinigten Staaten führt.
1803	Die Vereinigten Staaten kaufen den Franzosen die Kolonie „Louisiane“ ab. Somit kommt ein großer Teil des heutigen Landes in den Herrschaftsbereich der USA.
1823	Die Monroe-Doktrin setzt langfristige Grundzüge der amerikanischen Außenpolitik fest. Betont werden die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Europa und das Prinzip der Nichteinmischung in europäische Konflikte. Europäische Länder werden davor gewarnt, sich in amerikanische Angelegenheiten einzumischen.
1846-1848	Mexikanisch-Amerikanischer Krieg.
1848	Mexiko tritt im Frieden von Guadalupe-Hidalgo die Gebiete Kalifornien, Utah, New Mexico, Arizona, und Nevada an die Vereinigten Staaten ab.
1861-1865	Amerikanischer Bürgerkrieg. Die nördlichen Unionstruppen kämpfen gegen die Konföderierten im Süden.
1869	Erste transkontinentale Eisenbahnlinie wird fertig gestellt.
1886/1887	Die Gefangennahme des Apachenhäuptlings <i>Geronimo</i> beendet die Auseinandersetzung mit den Indianern im Südwesten, eine neue Gesetzgebung schränkt den Freiraum der Indianer weiter ein.
1901	Die Vereinigten Staaten erhalten den Zuschlag für den Bau des Panama-Kanals und kontrollieren das Gebiet um diesen Kanal.
1917	Die Vereinigten Staaten treten in den 1. Weltkrieg ein.
1929	Der Zusammenbruch der New Yorker Börse am „Schwarzen Freitag“ ruft eine schwere Wirtschaftskrise hervor.
1941	Der japanische Angriff auf Pearl Harbor hat den Eintritt der Vereinigten Staaten in den 2. Weltkrieg zur Folge.
1945	Die Abwürfe von amerikanischen Atombomben über Hiroshima und Nagasaki beenden den 2. Weltkrieg.
1947	Mit der Truman-Doktrin wird die Grundlage für amerikanische Eingriffe in die Angelegenheiten anderer Länder bei Bedrohung der Freiheit der Bürger gelegt.
1950-1953	Die Vereinigten Staaten kämpfen auf südkoreanischer Seite im Koreakrieg.
1962	Die Kubakrise bringt die Welt an den Rand eines dritten Weltkrieges.
1964-1973	Amerikanische Truppen kämpfen in Vietnam auf südvietnamesischer Seite.
1972	Mit einem Vertrag über Rüstungsbeschränkungen mit der UdSSR wird die Entspannungsphase zwischen dem Ost- und Westblock eingeleitet.
1974	Präsident <i>Nixon</i> muss wegen des Watergate-Skandals sein Amt niederlegen.
1977	Der Panama-Vertrag wird von Präsident <i>Jimmy Carter</i> unterzeichnet
1987	Unterzeichnung des INF-Vertrages, der die Abrüstung von Kurz- und Mittelstreckenraketen der UdSSR und der USA regelt.
1992	Die USA nehmen als führende Nation am Golfkrieg teil.

- 1995 Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Vietnam.
- 1995/96 Die Affäre Präsident *Clintons* mit einer Praktikantin setzt eine beispiellose Medienkampagne in Gang.
- 1998 Annäherung an die Volksrepublik China.
- 2000 Lockerung des Kuba-Embargos.
- 2000/01 Nach einer mehr als knappen Wahl setzt sich *George W. Bush* als Präsidentschaftskandidat gegen den ehemaligen Vizepräsidenten *Al Gore* durch und wird US-Präsident.
- 2001 Am 11. September werden Flugzeuganschläge auf die beiden Türme des World Trade Center in New York sowie auf das Pentagon verübt. Die Türme stürzen ein und mehr als 3.000 Menschen sterben bei den Anschlägen.
- Herbst 2001 Die USA bombardieren Afghanistan.
- 2003 Beim zweiten Absturz einer amerikanischen Raumfähre sterben alle 7 Besatzungsmitglieder.
- März 2003 Die USA begründen den Einmarsch in den Irak mit dem angeblichen Vorhandensein von *weapons of mass destruction*. Im Sommer wird der Staatschef *Saddam Hussein* entmachtet und der Demokratisierungsprozess im Irak beginnt.
- 2005 Hurrikan „Katrina“ überflutet weite Teile von New Orleans, Louisiana und Mississippi.
- 2007 Amerikanische Truppen sind weiterhin im Irak stationiert, um Bemühungen um Frieden im Land zu unterstützen und um befürchteten weiteren Terrorismus zu bekämpfen.
- 2008/09 Der nicht endende Konflikt im Irak, die prekäre Marktlage und unsichere wirtschaftliche Zukunft der USA auf dem Weltmarkt führen zu größerer Unsicherheit in der Bevölkerung. Die Wahl des ersten Afro-amerikanischen Präsidenten *Barack Obama* soll eine Veränderung herbeiführen. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die seit Ende 2008 die gesamte Welt erschüttert, sind weitreichend spürbar.
- 2010 Im April explodiert im Golf von Mexiko die Bohrinne „Deepwater Horizon“, aus dem Leck in rund 1.500 m Tiefe strömen bis Anfang Juni über 150 Millionen Liter Rohöl. Die ökologischen und ökonomischen Folgen für das Meer sowie die Küstengegenden von Louisiana, Mississippi, Alabama und Florida sind verheerend.
- 2011 Präsident *Obama* setzt gegen massive Widerstände seine Gesundheitsreform im Kongress durch, die allen Amerikanern Zugang zu einer Krankenversicherung ermöglichen soll.
- 2012 Das von Präsident *Obama* ins Leben gerufene gigantische Konjunkturpaket zeigt erste positive Auswirkungen.
- 2015/16 Die Wirtschaftssanktionen gegen den Iran werden deutlich gelockert und die diplomatischen Beziehungen mit Kuba werden wieder aufgenommen.
- 2016 Im November wird *Donald J. Trump* (Republikaner) zum 45. Präsidenten der USA gewählt.

Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika

Nr.	Name	Amtszeit	Partei
1	George Washington (1732-1799)	1789-1797	Föd.
2	John Adams (1735-1826)	1797-1801	Föd.
3	Thomas Jefferson (1743-1826)	1801-1809	Dem.-Rep.
4	James Madison (1751-1836)	1809-1817	Dem.-Rep.
5	James Monroe (1758-1831)	1817-1825	Dem.-Rep.
6	John Quincy Adams (1767-1848)	1825-1829	Dem-Rep.
7	Andrew Jackson (1767-1845)	1829-1837	Dem.
8	Martin van Buren (1782-1862)	1837-1841	Dem.
9	William Henry Harrison (1773-1841)	1841-1841	Whig
10	John Tyler (1790-1862)	1841-1845	Whig
11	James Knox Polk (1795-1849)	1845-1849	Dem.
12	Zachary Taylor (1784-1850)	1849-1850*	Whig
13	Millard Fillmore (1800-1874)	1850-1853	Whig
14	Franklin Pierce (1804-1869)	1853-1857	Dem.
15	James Buchanan (1791-1868)	1857-1861	Dem.
16	Abraham Lincoln (1809-1865)	1861-1865**	Rep.
17	Andrew Johnson (1808-1875)	1865-1869	Dem.
18	Ulysses Simpson Grant (1822-1885)	1869-1877	Rep.
19	Rutherford Birchard Hayes (1822-1893)	1877-1881	Rep.
20	James Abram Garfield (1831-1881)	1881-1881*	Rep.
21	Chester Alan Arthur (1830-1886)	1881-1885	Rep.
22	Stephen Grover Cleveland (1837-1908)	1885-1889	Dem.
23	Benjamin Harrison (1833-1901)	1889-1893	Rep.
24	Stephen Grover Cleveland (1837-1908)	1893-1897	Dem.
25	William McKinley (1843-1901)	1897-1901**	Rep.
26	Theodore Roosevelt (1856-1919)	1901-1909	Rep.
27	William Howard Taft (1857-1930)	1909-1913	Rep.
28	Thomas Woodrow Wilson (1856-1924)	1913-1921	Dem.
29	Warren Gamaliel Harding (1865-1923)	1921-1923*	Rep.
30	Calvin Coolidge (1872-1933)	1923-1929	Rep.
31	Herbert Clark Hoover (1874-1964)	1929-1933	Rep.
32	Franklin Delano Roosevelt (1882-1945)	1933-1945	Dem.
33	Harry S. Truman (1884-1972)	1945-1953	Dem.
34	Dwight David Eisenhower (1890-1969)	1953-1961	Rep.
35	John Fitzgerald Kennedy (1917-1963)	1961-1963**	Dem.
36	Lyndon Baines Johnson (1908-1973)	1963-1969	Dem.
37	Richard Milhous Nixon (1913-1994)	1969-1974	Rep.
38	Gerald Rudolph Ford (1913-2006)	1974-1977	Rep.
39	James Earl Carter (1925-)	1977-1981	Dem.
40	Ronald Wilson Reagan (1911-2004)	1981-1989	Rep.
41	George Bush (1924-)	1989-1993	Rep.
42	Bill Clinton (1946-)	1993-2001	Dem.
43	George W. Bush (1946-)	2001-2009	Rep.
44	Barack Obama (1961-)	2009-2017	Dem.
45	Donald J. Trump (1946-)	2017-	Rep.

* im Amt verstorben, ** während der Amtszeit ermordet

Föd. = Föderalisten; Dem.-Rep. = Demokratische Republikaner, Dem. = Demokraten;
Rep. = Republikaner; Whig = gegr. von Gegnern des Demokraten Andrew Jackson



I. DER SÜDWESTEN DER USA: LAND UND LEUTE

Geschichtlicher Überblick

Überall im Südwesten der USA sind Zeugnisse der Geschichte zu finden: von den Jahrtausende alten indianischen Kulturen über die „wilden“ Zeiten der Besiedlung bis hin zur explosionsartigen Wirtschaftsentwicklung in der zweiten Hälfte des 19. Jh. In diesem Kapitel soll ein kurzer historischer Überblick der USA im Allgemeinen und des Reisegebietes im Besonderen gegeben werden.

Die ersten Bewohner Amerikas: die Indianer

Hinter dem Wort „Indianer“ verbirgt sich heute ein Sammelbegriff für Menschen unterschiedlichsten Aussehens, unterschiedlichster Kultur und unterschiedlicher Sprachen. Man denke nur an die Bewohner des peruanischen Hochlandes oder die für lange Zeit als Nomaden lebenden Stämme der nordamerikanischen Wüstengebiete.

Gemeinsam haben die Indianer ihren **asiatischen Ursprung**. Vor mehr als 10.000 Jahren setzte eine Wanderbewegung von Asien ein. Sie führte über die – aufgrund des niedrigeren Meeresspiegels – damals bestehende Kontinentalverbindung zwischen Asien und Amerika (im Bereich der Beringstraße). Die Völkerwanderung setzte sich von Alaska aus entlang der Rocky Mountains in Nordamerika über Mittel- bis zur Spitze Südamerikas fort. Sie vollzog sich über viele Jahrtausende hin, in Schüben z.T. mit jahrhundertelangen Pausen.



Steinbruch der frühen Indianer

Man schätzt, dass es zur Zeit von *Christoph Kolumbus* etwa 15 bis 20 Millionen Indianer auf dem amerikanischen Kontinent gab. Davon bewohnte allerdings nur ein geringer Anteil die Gebiete der heutigen USA. Schätzungen gehen von ungefähr 850.000–1.000.000 Indianern aus. Heute ist der Anteil der Indianer (auch *American Indians* oder *Native Americans* genannt) an der Gesamtbevölkerung der USA gerade einmal 1 %.

Archäologische Funde lassen darauf schließen, dass die ersten Indianer – allgemein als Paläo-Indianer bezeichnet – Jäger waren, denn es wurden Speer- und Pfeilspitzen aus Stein sowie Steinmesser zum Häuten und Zerlegen der erlegten Tiere gefunden. Zu den ältesten Funden zählen die Speerspitzen von Sandia Cave bei Albuquerque in New Mexico, deren Alter auf ca. 20.000 Jahre geschätzt wird. Anfänge des Ackerbaus sind in der Zeit von ca. 5000 v. Chr. anzusiedeln. Im Südwesten der USA gab es vier unterschiedliche kulturelle Gruppen von Indianern:

*Sammler
und Jäger*

Die Plains-Kultur

Die Plains-Indianer (Oklahoma, Texas, Kansas) sind zwar zahlenmäßig nie bedeutend gewesen, repräsentieren aber doch für Europäer den „typischen“ Indianer. Als Nomaden lebten sie vorwiegend von der Büffeljagd. Sie zogen mit ihren mit Büffelhäuten bespannten Zelten umher und trugen Lederkleidung. Die Pferde, mit denen sie ihre Büffeljagd effizienter machten, stammten nicht vom amerikanischen Kontinent, sondern wurden erst von den Spaniern importiert. Die Stämme der Plains-Indianer (dazu zählen u. a. die Sioux, Comanchen, Crow und Blackfeet) lebten relativ autonom.

Archäologisch gut erschlossen: die Southwest-Kultur

Die Southwest-Kulturen (Arizona, New Mexico, West-Texas) zählten zu einer der größten Gruppen von Indianern und von deren Bedeutung zeugen zahlreiche **archäologische Funde** wie die Speerspitzen und Knochenreste von Sandia und Folsom und natürlich die Felsenhäuser (Cliff Dwellings). Sie lebten hauptsächlich von der Landwirtschaft. Aufgrund der Größe dieser Kultur wird sie in weitere Kulturstufen unterteilt, die sich aus unterschiedlichen Merkmalen in der Lebensweise und dem Zeitraum ihrer Existenz ergeben.

Die Hohokam-Kultur

Die Hohokams („Die, die verschwunden sind“) sind als Nachfolger der ersten Indianer aus dem Gilabecken hervorgegangen, deren Blütezeit zwischen 700 v. Chr. und 1100 n. Chr. anzusetzen ist. Sie erbauten bereits um Christi Geburt landwirtschaftliche Siedlungen in der Nähe der heutigen Stadt Phoenix. Die Hohokams pflanzten Mais und Baumwolle an, pflückten Bohnen und Kaktusfrüchte, entwickelten verschiedene Arten der Töpferei und rauchten bei Zeremonien Zigaretten. Diese Eigenschaften rücken sie in die Nähe der mexikanischen Indianer, jedoch waren sie im Gegensatz zu diesen sehr friedliebend und entwickelten ein fast schon demokratisch zu nennendes Sozialsystem. Es wird angenommen, dass die Hohokam-Kultur ein Bewässerungssystem zur Versorgung der Felder entwickelte, was auf eine hohe Organisationsebene der Gesellschaft schließen lässt. Als Nachfolgestämme der Hohokams sind die Pima- und Papagostämme zu sehen, die sich dann vornehmlich in den fruchtbareren Flusstälern (bes. Rio-Grande-Tal in New Mexico) niederließen.

Hoch-
stehende
Kulturen
im
Südwesten

Die Mogollon-Kultur

Über die Mogollon-Kultur ist relativ wenig bekannt. Es wird angenommen, dass diese Kultur, wie die der Hohokams, ihren Ursprung in der Chosie-Wüstenkultur hat. Die Indianer der Mogollon-Kultur lebten nahe der heutigen mexikanischen Grenze (Arizona und New Mexico). An Funden sind besonders die Schwarz-auf-Weiß-Töpfereien aus dem 11. und 12. Jh. n. Chr. erwähnenswert.

Die Korbmacher-Kultur

Die Korbmacher-Indianer sind nach ihren kunstvoll geflochtenen Werken benannt. Ihre Techniken waren von großer Bedeutung, da sie von anderen Stämmen auch in der Töpferei übernommen wurden. Die Korbmacher lebten in Höhlen oder einfachen Häusern, bauten Gemüse, Mais und Kürbis an und hielten Haustiere wie Hunde oder Trutzhähne. Sie sind zeitlich vor den Pueblo-Kulturen anzusiedeln (ca. 500 v. Chr.–600 n. Chr.)

und werden mit letztgenannten zu den Anasazi zusammengefasst, was in der Sprache der Navajos „die Alten“ bedeutet.

Die Pueblo-Kultur

Durch ihre spezielle Art zu wohnen erhielt die Pueblo-Kultur ihren Namen, der vom spanischen Wort für Stadt/Siedlung abgeleitet ist. Ihren Höhepunkt erreichte diese Kultur im 11. und 12. Jh. n. Chr. In der Nähe ihrer Behausungen, die auch spezielle Vorratsräume enthielten, legten sie ihre Felder an. Bekannte Pueblo-Siedlungen sind **Mesa Verde** (Südwest-Colorado) und **Chaco Canyon** (Nordwest-New Mexico). Jede Pueblo-Siedlung hatte den Status einer unabhängigen „Stadt“, und mit Ausnahme der Revolte gegen die Spanier 1680 gab es keine politische Verbindung zwischen den einzelnen Siedlungen. Die Bewohner der Pueblos galten als friedlich, was auch in dem Namen einer ihrer Stämme, der Hopi („die Friedlichen“), zum Ausdruck kommt. Die östlichen Siedlungen wurden aus Ziegeln, die westlichen aus mit Lehm verbundenen Natursteinen gebaut. Häufig bestieg man die einzelnen Räume nicht durch eine Tür, sondern mittels einer Leiter durch das Dach.

*Friedliche
„Städter“*

Infolge von Dürreperioden und Wanderungsbewegungen der Vorfahren von Apachen und Navajos starben diese Pueblo-Kulturen Ende des 13. bzw. Anfang des 14. Jh. aus.

Apachen und Navajos

Die Apachen- und Navajostämme (auch *Navaho* geschrieben) lebten ursprünglich im Nordwesten Kanadas und zogen zwischen 900 und 1200 n. Chr. in südlicher Richtung nach New Mexico und Arizona, wo ihre Nachfahren auch heute noch leben. Beide Stämme lebten ursprünglich als Nomaden und Jäger. Sie galten als besonders kriegerisch, und erst 1886 wurden die Apachen von den Regierungstruppen der Vereinigten Staaten endgültig geschlagen. Der letzte Kampf der Navajos fand 1864 statt (gegen *Kit Carson* und seine Truppen). Sie sind heute der größte Stamm in Nordamerika, wobei die Angaben der Mitglieder schwanken.

*Größter
Indianer-
stamm*

Karge Lebensbedingungen: Great-Basin-Kultur

Diese Kultur (Nevada, Utah, West-Colorado) zeichnete sich durch kleine Stämme aus, die zu Fuß durch die karge Umgebung wanderten und alles zu ihrer Ernährung nutzten, was sie vorfanden. Aufgrund der ungünstigen Bedingungen ihres Lebensraumes in der Wüste, im Gebirge der Rocky Mountains oder auf den relativ unfruchtbaren Ebenen konnten sie den Boden nicht landwirtschaftlich nutzen und sesshaft werden. Sie ernährten sich zu einem großen Teil von Wurzeln, die sie mit einem Stock ausgruben. Ebenso wie diese Form der Ernährung ergab sich ihre Fertigkeit, wasserdichte Körbe herzustellen, aus der Notwendigkeit, sich den harten Lebensbedingungen anzupassen. Zu einem gewissen Reichtum kamen sie erst, nachdem sie um 1700 durch die Weißen zu Pferden kamen und damit auch größeres Wild jagen konnten.

Optimale Lebensbedingungen: Southeast-Kultur

Im Gegensatz zu den Great-Basin-Kulturen hatten die Southeast-Kulturen (Ost-Texas, Südost-Oklahoma) geradezu paradiesische Voraussetzungen für den Anbau von landwirtschaftlichen Produkten. Außer der Kultivierung von Mais und Sonnenblumen war

Organisiertes Dorfleben

der Anbau von Tabak weit verbreitet. Entsprechend waren diese Kulturen sesshaft und entwickelten ein gut organisiertes Dorfleben. Die Stämme schlossen sich sogar zu Gemeinschaften untereinander zusammen. Sowohl die Tatsache, dass sie als einzige Kultur auf dem nordamerikanischen Kontinent ein Gesellschaftssystem mit einem absoluten Herrscher entwickelten, als auch der Umstand, dass ein Teil der Stämme Tempel auf Hügel baute, lässt darauf schließen, dass diese Kultur mittelamerikanisch beeinflusst war. Ihren Höhepunkt erreichte sie um 1300 n. Chr. Die Städte umfassten häufig eine Anzahl von 1.000 Behausungen, die um einen Platz in ihrer Mitte, auf dem häufig auch ein Tempel stand, zentriert waren.

Entdeckung Amerikas und Kolonisierung

Fast 500 Jahre vor *Kolumbus* waren bereits seetüchtige Wikinger an die Ostküste des amerikanischen Kontinents gesegelt. Nachdem dann *Christoph Kolumbus* (1451–1506)



Kolumbus' erste Landung in Amerika

amerikanischen Boden betrat, rangen mehrere europäische Mächte fast drei Jahrhunderte um die Vormachtstellung in den eroberten Gebieten der Neuen Welt, unter ihnen Spanier, Franzosen, Engländer und Portugiesen. Im 16. Jh. dominierten Spanien und Portugal durch eine expansive Siedlungspolitik; gegen Ende des Jahrhunderts verloren die Spanier langsam ihre Vormachtstellung und sowohl Engländer als auch Franzosen siedelten sich in der Nähe der reichen spanischen Siedlungen an. Die Franzosen gründeten ihre ersten profitablen Kolonien auf den Karibischen Inseln, wohingegen der Einfluss Portugals unwesentlich blieb. Die Engländer etablierten größere Niederlassungen in der Nähe des heutigen New York. New York hieß übrigens bis 1664 noch Nieuw Amsterdam und war ursprünglich eine niederländische Siedlung. Die Niederländer spielten allerdings bei

der Kolonisation Amerikas eine eher untergeordnete Rolle, die sich weitgehend auf das 17. Jh. und die Gegend des heutigen New York und New Jersey beschränkte.

Eine Folge der Kolonisation war der **Skavenhandel**. Da immer mehr billige Arbeitskräfte in den Kolonien benötigt wurden, begannen die Portugiesen im 16. Jh. von ihren Besitzungen an der westafrikanischen Küste aus, schwarze Sklaven in Richtung Amerika zu verschiffen. Ebenfalls am Sklavenhandel beteiligt waren die Spanier, und auch die Engländer stiegen 1560 ein. Während die Sklaven zunächst auf die Inseln vor Mittelamerika und in den Norden Südamerikas gebracht wurden, kamen später auch viele auf den nordamerikanischen Kontinent. 1619 erreichten die ersten Sklaven die Kolonie Virginia; 150 Jahre später lebten dort fast eine halbe Million Sklaven. Ein Verbot des Sklavenhandels setzte sich erst zu Beginn des 19. Jh. durch.

Sklaven

Die Spanier als Herren der ersten Stunde

Während des 16. Jh. dominierten Spanier und Portugiesen die Kolonisation der Neuen Welt und betrieben dort eine expansive Siedlungspolitik. Um 1575 gab es bereits etwa 200 Siedlungen in Amerika. Die Eroberer (Konquistadoren) machten sich bei der Ausbeutung der Bodenschätze die Arbeitskraft der einheimischen Indianer zunutze und versuchten durch Erforschung immer neuer Gebiete ihren Einflussbereich zu erweitern. Ihr Hauptinteresse galt Bodenschätzen wie Gold und Silber sowie tropischen Agrarprodukten. Nachdem man zuvor hauptsächlich die Inseln der Karibischen See und des Golfes von Mexiko besegelt hatte, konzentrierte sich in der Zeit von 1513–1519 die Erforschung auf das Festland. 1513 entdeckte *Vasco Nuñez* nach einer Durchwanderung der Landenge des heutigen Panama den Pazifischen Ozean. Florida wurde im gleichen Jahr von *Ponce de Leon* erkundet. Einer der bekanntesten Konquistadoren ist *Hernando Cortéz* (1485–1547), der Mexiko eroberte und das dortige **Aztekenreich** vernichtete. *Hernando de Soto* (1500–1542) erschloss den südöstlichen Teil des nordamerikanischen Kontinents.

Die Sage vom heute noch legendären „**El Dorado**“, wo man riesige Mengen Gold vermutete, trieb die ersten Konquistadoren in die Gebiete nördlich von Mexiko. **Francisco Vázquez Coronado** (1510–1544) startete 1540 eine Reise in den heutigen Südwesten der Vereinigten Staaten und erforschte dort das „Neue Mexiko“, das ab 1606 von der Hauptstadt „Villa Real de la Santa Fe de San Francisco“ (Santa Fe) aus verwaltet wurde. Die dortigen Indianer wurden christianisiert und zur Zwangsarbeit herangezogen.

*Spanische
Konquistadoren*

Französische Aktivitäten in Nord und Süd

Frankreich begann sich erst nach 1530 ernsthaft für Eroberungen in der Neuen Welt zu interessieren. Zwar erforschte der Italiener **Giovanni da Verrazano** (1480–1527) mit einer französischen Crew bereits 1524 die Hudson-Mündung und segelte an der nordamerikanischen Küste bis Maine entlang, aber die Gründung von Niederlassungen wurde zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Erwägung gezogen. Erst unter der Regierung von *Heinrich IV.* wurden Anstrengungen unternommen, wirtschaftlichen Nutzen aus der Neuen Welt zu ziehen. Zunächst wurden nur hugenottische Handelskompanien aktiv und gründeten die ersten französischen Niederlassungen. Unter der Führung von **Samuel de Champlain** entstanden Siedlungen in Kanada (z. B. Québec 1608). Wichtige Wirtschaftsfaktoren waren für die Franzosen vor allem die Fischerei und der Pelzhandel.

Die zweite Kolonisationsperiode begann 1664, als **Jean Baptiste Colbert** (1619–1683) die Französisch-Westindische-Handelskompanie gründete, die das Monopol für den französischen Amerikahandel erhielt. Von 1673 an beanspruchten die Franzosen die gesamten Gebiete entlang des Mississippi, des St.-Lorenz-Stroms sowie das Land um die großen Seen. Entscheidend beteiligt waren an diesen Gebietsansprüchen **Jacques Marquette** (1687–1675) und **Louis Joliet** (1645–1700). Das Flussbecken der Mississippi-mündung erreichte 1682 **Robert Cavalier de la Salle** (1643–1687), der es nach dem französischen Souverän Ludwig XIV. „La Louisiane“ nannte. Hier gründete **Jean Baptiste le Moyne** (1680–1768) im Jahre 1718 „La Nouvelle Orléans“, das heutige New Orleans, dem auch heute noch ein französisches Flair anhängt.

*Franzosen
in der
Neuen
Welt*